



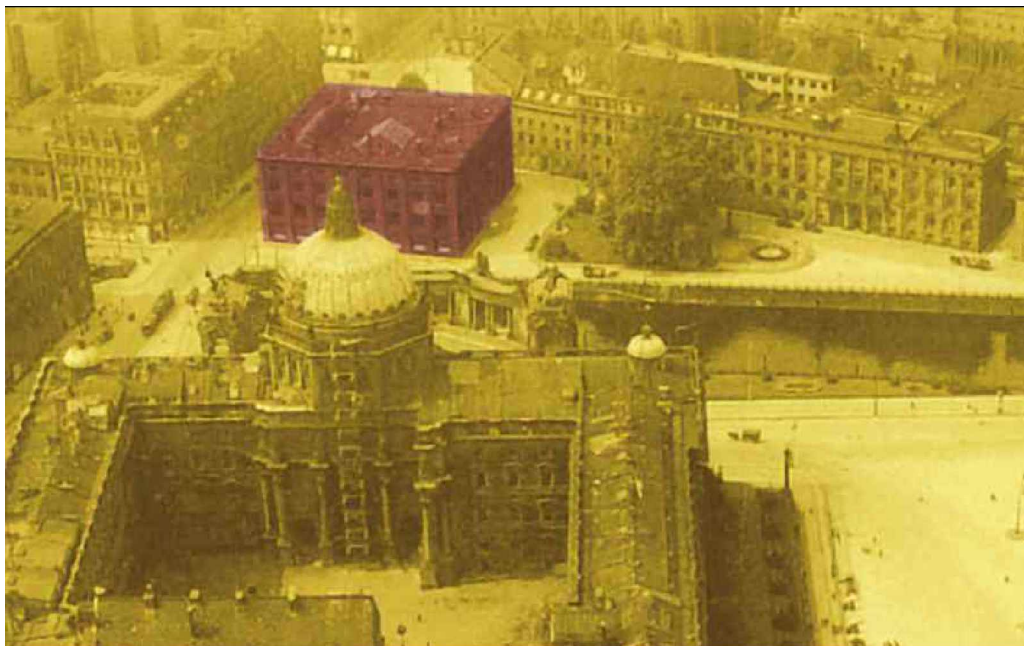
# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net  
**FI 1/ (17)**

29. April 2017 (BMUB 12 V1) / 20170503)

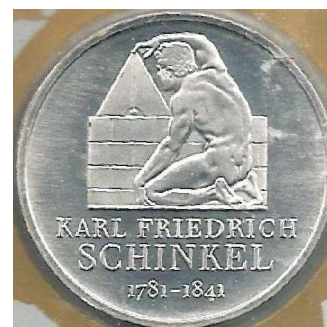
## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



*Bauakademie, Schinkelplatz, Schloss (Luftbildaufnahme um 1913)  
bearbeitet von Dialog Design Michael Marschhauser*



**90 ct.-Briefmarke**  
*Motiv: „Digitales Modell“ der Bauakademie  
(Entwurf Förderverein Bauakademie W.S.)*



**10 Euro Schinkelmünze (2006)**  
*Motiv aus der Bauakademie  
1. OG, 7. Fenster „Grundlagen  
des Bauens, die Senkrechte“*

Wiederaufbau des Gebäudes Förderverein für die Schinkelsche Bauakademie e.V.  
Konto bei der Deutschen Bank AG, IBAN: DE09 1007 0000 0124 9127 00, BIC: DEUTDE33XXX  
www.foerderverein-bauakademie.de; VR: 15550 B AG Charlottenburg; Steuer-Nr.: 27/665/60070 FA f. Körperschaften I, 14057 Berlin  
Vorstand: Wolfgang Schoele (Vorsitzender), Prof. Dr. Karin Albert (erste stellv. Vorsitzende), Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann (zweiter stellv. Vorsitzender),  
Dipl.-Ing. Peter Klein (Schatzmeister), Prof. Dr. Rudolf Schäfer  
Ehrenmitglieder: Dipl.-Ing. Hans-Joachim Arndt (verstorben), Prof. Dr. Winfried Baer (verstorben), Dipl.-Ing. Horst Draheim



## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Deckblatt</b>	<b>FI 1</b>
<b>1.0)</b>	<b>Das Wichtige in KÙrze</b>	<b>FI 3</b>
<b>1.1)</b>	<b>Wiederaufbau des Gebäudes (auÙen)</b>	<b>FI 4</b>
<b>1.2)</b>	<b>Aufbau des Gebäudes (innen)</b>	<b>FI 5</b>
<b>1.2.1)</b>	<b>Grundrisspläne</b>	<b>FI 6</b>
<b>1.2.1.1/2)</b>	<b>Grundriss: Erstes Hauptgeschoss (Schinkel) 1831 / Erdgeschoss</b>	<b>FI 6</b>
<b>1.2.2)</b>	<b>weitere Raumeinteilung in den Geschossen</b>	<b>FII 1/5</b>
<b>2)</b>	<b>Vorschlag für den Innenausbau</b>	
	<b>Öffentliche Nutzung des Gebäudes als Schinkelforum</b>	<b>FI 7</b>
<b>3)</b>	<b>Fortsetzung der Stein- und Terrakotta-Adoption</b>	<b>FI 8</b>
<b>4)</b>	<b>Öffentliche Nutzung des Gebäudes als Schinkelforum</b>	<b>FI 9</b>
<b>5)</b>	<b>Stiftungslösung</b>	
	<b>Stiftung BAUAKADEMIE KARL FRIEDRICH SCHINKEL ZU BERLIN</b>	<b>FI 10</b>
<b>6)</b>	<b>Träger / Betrieb / Wirtschaftlichkeit</b>	<b>FI 11</b>
	<b>Ansatz einer Wirtschaftlichkeitsberechnung</b>	<b>FI 12/13</b>
<b>7)</b>	<b>Mitwirkungsangebote des Fördervereins und der Errichtungsstiftung Bauakademie</b>	<b>FI 14</b>
<b>8)</b>	<b>weitere Unterlagen / Mitgliedschaften</b>	<b>FI 15</b>
<b>9)</b>	<b>Unterzeichner Des Aufrufs zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie</b>	<b>FI 16</b>
	<b>Ende Teil FI</b>	<b>FI 17</b>
<b>10)</b>	<b>Wiederaufbau und Nutzung der Schinkelschen Bauakademie (Textfassung)</b>	<b>FIII 1/2</b>
<b>11)</b>	<b>Artikel: „Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie“?</b>	<b>FIV 1/3</b>
<b>12)</b>	<b>Ausblick</b>	<b>FV</b>



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net  
**FI 3/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 1.0) DAS WICHTIGE IN KÜRZE

- **Rekonstruktion der historischen Fassaden,**
- **Beachtung der Schinkelschen Raster, Proportionen und Geschosshöhen, im Inneren,**
- **Einbeziehung der vorhandenen Fundamente (Bodenbaudenkmal) und der Musterfassade (gemauerte Nord-Ost-Ecke der Bauakademie),**
- **Öffentliche, überwiegend baubezogene Nutzung (Stichworte: „Denk- und Kreativfabrik“ – Quelle: Frau Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks (BMUB) –,**
- **Schaffung eines Veranstaltungssaals für ca. 400 Personen und Geschäftsräumen (wie bei Schinkel zur Generierung von Einnahmen),**
- **Träger durch eine Stiftung (Beteiligte: Bund, Land, Bauakademie-initiativen, Dritte),**
- **Betrieb durch eine gemeinnützige GmbH mit Aufsichtsrat.**



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net  
FI 4/ (17)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 1.1) WIEDERAUFBAU DES GEBÄUDES (außen)



*Bauakademie (Westseite), Foto 1911 (Meßbildanstalt)*

- **Rekonstruktion der historischen Fassaden einschließlich der Terrakotten (Stand 2. Februar 1945 – vor der Bombardierung –),**
- **Einbeziehung der Fundamente (archäologisches Fenster),**
- **Integration der Musterfassade (gemauerte Nord-Ost-Ecke).**





## **WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE**

### **1.2) AUFBAU DES GEBÄUDES (innen)**

- **Berücksichtigung der Pläne, die von der Feuerpolizei vor dem Zweiten Weltkrieg erstellt worden waren, und der Planungen zum Wiederaufbau in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts (Braunpläne in der Kunstbibliothek),**
- **Beachtung der Schinkelschen Raster, Proportionen und Geschosshöhen,**
- **Einbeziehung der sich aus dem Nutzungskonzept ergeben Anpassungen (Schlagwort: Das Innere passt sich den Bedürfnissen der Nutzung an und nicht umgekehrt),**
- **Schaffung eines multifunktionalen Veranstaltungssaals für 400 Personen,**
- **Berücksichtigung von Gewerbeflächen (exquisite Läden, die es sonst an anderer Stelle nicht gibt),**
- **Anwendung moderner digitaler und ökologischer Technologien beim Planen, Bauen und Betreiben (Stichworte: Building Information Modeling/BIM und Design Thinking).**



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

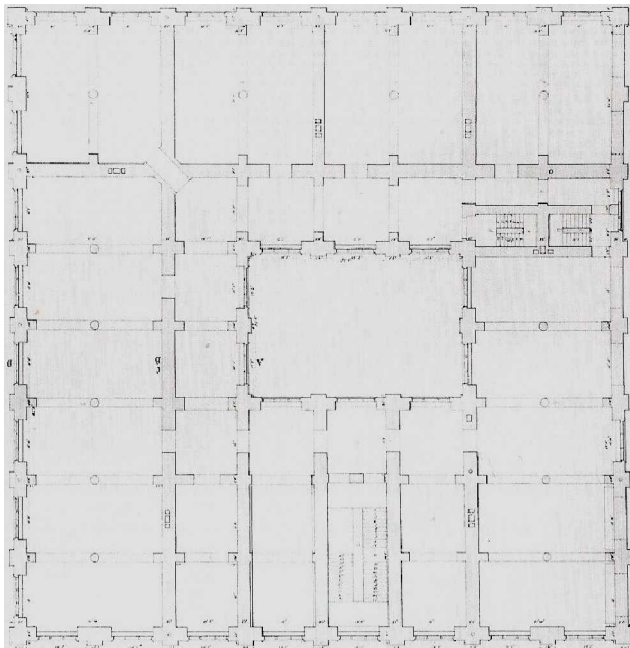
Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FI 6/ (17)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

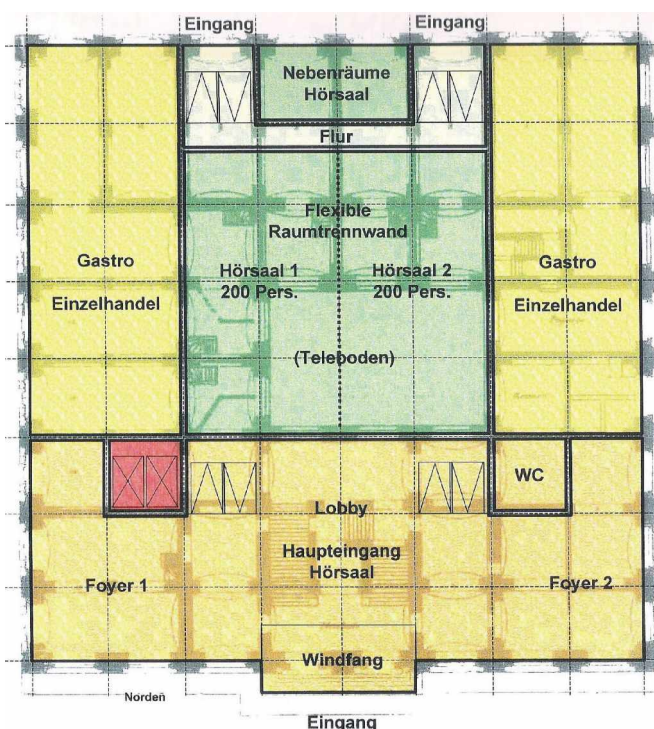
### 1.2.1) GRUNDRISSPLÄNE

#### 1.2.1.1) GRUNDRISS: ERSTES HAUPTGESCHOSS, SCHINKEL, 1831



*SMB Preußischer Kulturbesitz*

#### 1.2.1.2) ERDGESCHOSS



### Nutzungsstudie

#### Erdgeschoss

- a) Hörsäle: ca. 575 m<sup>2</sup>
- b) Lobby und Foyer: ca. 850 m<sup>2</sup>
- c) Gastronomie / Einzelhandel: 675 m<sup>2</sup>

Dress & Sommer / Förderverein Bauakademie  
(2001/2016)

Weitere Grundrisspläne ab FII 1/ (5)

)



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FI 7/ (17)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

<b>2) VORSCHLAG FÜR DEN INNENAUSBAU</b>	<b>BGF m<sup>2</sup></b>	
➤ <b>Gastronomie- / Einzelhandelsflächen:</b>	<b>1.125</b>	
➤ <b>Veranstaltungssaal (Raumtrennwand / veränderbarer Teleboden / moderne Konferenztechnik):</b>	<b>850</b>	
➤ <b>Ausstellungsräume mit Lobby und Foyerzonen:</b>	<b>3.900</b>	<b>5.875</b>
➤ <b>Seminar- / Konferenzräume:</b>	<b>900</b>	
➤ <b>Büroräume:</b>	<b>2.100</b>	
➤ <b>gegebenenfalls Sammlungen von Universitäten und anderen Institutionen, Archiv, kleines Schinkelmuseum:</b>	<b>1.800</b>	<b>4.800*</b>
<b>Gesamtfläche Nutzungsprogramm (höchstens):</b>		<b>10.675</b>

Die tatsächlichen Nutzungsflächen werden sich aus den Ausschreibungsbedingungen ergeben, was gegebenenfalls Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit hat. Ergebnisse können durch Anwendung von Stellschrauben und durch die tatsächliche Situation modifiziert werden.



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

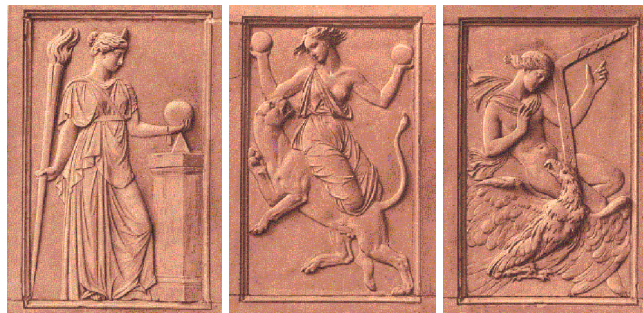
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

**FI 8/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 3) FORTSETZUNG DER STEIN- UND TERRAKOTTA-ADOPTION



*Reliefplatten aus dem rechten Portal der Bauakademie  
links: „Mädchen mit Fackel und Kugel“  
Mitte: „Mädchen mit 2 Kugeln auf einem Panther reitend“  
rechts: „Knabe mit Harfe und Adler“*

**Eine kleine Tranche wurde bereits zur die Mitfinanzierung der Musterfassade der Bauakademie-Simulation eingesetzt.**





# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

**FI 9/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

- 4) **ÖFFENTLICHE NUTZUNG DES GEBÄUDES ALS SCHINKELFORUM**
  - 4.1) **Einrichtung eines *Internationalen Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum als wissenschaftliches Denkzentrum des Bauens,***
  - 4.2) **Wissensvermittlung und Wissensaustausch in den Bereichen der Wertschöpfungskette im gesamten Baubereich zur Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Folgen der Digitalisierung (4.0) auf**
    - **Architektur,**
    - **Ingenieurbaukunst,**
    - **innovative und künftig qualitativ völlig neuartige Anforderungen an das Bauwesen,**
    - **Bau- und Immobilienwirtschaft,**
    - **Wohnungs- und Städtebau,**
    - **Stadt- und Regionalentwicklung,**
  - 4.3) **wechselnde Ausstellungen für baubezogene Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen.**
- .



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

**FI 10/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 5) **STIFTUNGSLÖSUNG: STIFTUNG BAUAKADEMIE KARL FRIEDRICH SCHINKEL ZU BERLIN**

- die operative **ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE** arbeitet bereits seit 2011,
- genehmigte Stiftungssatzung für den Betrieb  
Das Stiftungsgeschäft kann jederzeit von den noch zu definierenden Partnern vollzogen werden.
- **Stifter: Bund, Berlin, Bauakademieinitiativen (z.B. Errichtungsstiftung Bauakademie; Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Verein Internationale Bauakademie Berlin, weitere Interessierte).**
- **Die Stiftung (Bau)-Akademie könnte sich an der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina (Halle) orientieren. Ein mit der Leopoldina abgestimmter Satzungsentwurf für eine derartige (Bau)-Akademie liegt vor.**



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net  
**FI 11/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 6) **TRÄGER / BETRIEB / WIRTSCHAFTLICHKEIT**

#### 6.1) **TRÄGER**

für den Betrieb eine Stiftung mit den Beteiligten Bund, Land Berlin, Bauakademie-Initiativen und Vereine – sowie dritte Interessierte.

Eine von der Stiftungsaufsicht genehmigte Satzung liegt vor.

#### 6.2) **BETRIEB**

Gemeinnützige GmbH mit Gesellschaftern Bund und Land. Aufsichtsrat u.a. mit Mitgliedern gemäß Punkt 6.1 (aber keine identischen Personen).

#### 6.3) **WIRTSCHAFTLICHKEIT**

- Ein ausgeglichenes Ergebnis ist anzustreben, was zu den aktuellen Marktwerten bei Erträgen und Kosten auch möglich ist.
- Berücksichtigung von Abschreibungen.
- Ausgleich etwaiger Unterdeckungen aus Stiftungserträgen (privates Engagement: Firmen und natürliche Personen).
- Möglichst keine Inanspruchnahme des Landes Berlin oder des Bundes (Beispielsrechnungen stehen zur Verfügung – siehe FI 12 / FI 13 –).



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net  
**FI 12/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 6.3.1) ANSÄTZE EINER WIRTSCHAFTLICHKEITSBERECHNUNG

#### 6.3.1.1) MÖGLICHE ERTRÄGE

Bereich	BGF m <sup>2</sup>	Euro m <sup>2</sup> MF	Miete T€ p.M.
6.3.1.1.2) Hörsaal / (Veranstaltungssaal) für ca. 400 Personen	850	15,500	13,000
6.3.1.1.3) Ausstellungssaal mit Lobby und Foyerzonen (75,50 vH Auslastung)	3.500	12,500	33,000
6.3.1.1.4) Seminar- / Konferenzräume (58,00 Auslastung)	900	25,000	13,000
6.3.1.1.5) Gastro- / Einzelhandelsflächen Büroflächen	1.125 2.100	22,000 15,250	25,000 32,000
6.3.1.1.6) Sammlungen von Universitäten und anderen Institutionen, Archiv	1.800	5,000	9,000
6.3.1.1.7) ev. Innenhof (3. OG)	400	10,000	4,000
	<b>10.675</b>		<b>129,000</b>

6.3.1.1.8) Erträge ohne MWSt.: **ca. 1,3 Mio. Euro p.a.**

Stellschraube: Bei Erhöhung der Mieterträge um rd. 7,5 vH erhöhen sich die Einnahmen um 0,10 Mio. Euro p.a)

#### 6.3.2) MÖGLICHE BETRIEBSKOSTEN

Abschreibung, Unterhaltung, sonstige Betriebskosten: **ca. 1,5 Mio. Euro p.a.**  
(siehe nächste Seite: FI 13, Zeile d)





# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

**FI 13/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 6.3.2) ANSÄTZE ZUR WIRTSCHAFTLICHKEIT: ERRICHTUNG DES GEBÄUDES AUS HAUSHALTSMITTELN / EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG FÜR DEN BETRIEB

Sp. 1	Spalte 2			Spalte 3
a)	Bodenrichtwert 01.01.2015:	N 6500 M1 4,5	Erbbauzins: 1,0 vH p.a. von rd. 14,5 Mio. Euro:	- 0,145
b)	Abschreibung (1,0 vH p.a.):			- 0,620
c)	Bewirtschaftungskosten:			- 0,750
d)	Summe Kosten p.a.:			- 1,515
e)	Mietträge 1,30 Mio. Euro <i>ohne</i> MWSt. / 1,55 Mio. Euro mit MWSt.			+1,300
f)	Unterdeckung p.a.:			-0,215
g)	Ausgleich der Unterdeckung aus Zinserträgen Zustiftungsmittel in Höhe von 28,7 Mio. Euro bei einem Ertragszins von 0,75 vH:			+ 0,215
				0,000
g1)	Stellschraube 1: Bei Erhöhung der Mietträge um rd. 15 vH erhöhen sich die Einnahmen um 0,20 Mio. Euro p.a.			
g2)	Stellschraube 2: Ausgleich der Unterdeckung bei Erhöhung der Kosten um ein Drittel auf 1,00 Mio. Euro bei unveränderten Einnahmen 1,3 Mio. Euro p.a. und einer Guthabenverzinsung von 0,75 vH p.a. auf mindesten 62,0 Mio. Euro Stiftungskapital.			
g3)	Stellschraube 3: Veränderung des erforderlichen Stiftungskapitals (Spalte 5) bei Erhöhung der Ertragszinsen gemäß Spalte 6			
	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	
	Unterdeckung Spalte 3, Zeile f	Stiftungskapital zum Ausgleich der Unterdeckung Spalte 4	Zinssatz Stiftungskapital zu Spalte 5	
g)	- 0,215	28,700	0,750 vH	
g3.1)	-0,215	21,500	1,000 vH	
g3.2)	- 0,215	10,750	2,000 vH	
g3.3)	-0,215	7,170	3,000 vH	
g3.4)	-0,215	5,380	4,000 vH	
g3.5)	-0,215	4,300	5,000 vH	



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerdereverein-bauakademie@itskom.net

**FI 14/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 7) **MITWIRKUNGSANGEBOTE DES FÖRDERVEREINS UND DER ERRICHTUNGSSTIFTUNG BAUAKADEMIE**

- **Mitwirkung bei der Formulierung der Wettbewerbsbedingen,**
- **Mitarbeit in der Wettbewerbsjury,**
- **regelmäßige Berichterstattung über den Baufortschritt.**



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net  
**FI 15/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 8) WEITERE UNTERLAGEN / MITGLIEDSCHAFTEN

#### 8.1) Digitales Modell der Fassaden der Bauakademie



*Digitales Modell“: Nord-Fassade  
(Ausschnitt)  
Stein- und Terrakotta-Adoption,  
Dokumentation vorhandener  
Terrakotten (Aufbewahrungs-  
stätten)*

#### 8.2) Satzung einer Betreibergesellschaft.

#### 8.3) Satzungsentwurf für eine wieder zu begründende Bau-Akademie.

Die Akademiesatzung wurde mit der *Deutschen Akademie der Naturforscher e.V.* (Leopoldina) in Halle/Saale abgestimmt.

#### 8.4) Statement zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie, das von zahlreichen Persönlichkeiten unterstützt wird (z.B. Edzard Reuter, Dr. Wolfgang Thierse, Prof. Franco Stella u.v.m.).

#### 8.5) Wiederaufbau- und Nutzungskonzept (Plankompodium).

#### 8.6) Mitglied in der Gesellschaft „Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauen und Betreibens mbH“ –planen-bauen 4.0 – sowie im Förderverein Bundesstiftung Baukultur.



Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FI 16/ (17)

## 9) UNTERZEICHNER DES AUFRUFS ZUM WIEDERAUFBAU UND ZUR NUTZUNG DER BAUAKADEMIE

Das Statement (Thesepapier / Aufruf) zum Wiederaufbau und zur Nutzung der Bauakademie als Internationales Zentrum für die nachhaltige Gestaltung von Lebensräumen (Schinkelforum) wird unterstützt von:

**Prof. Dr. phil. habil. Ernst Badstübner**, Berlin, (C.D. Friedrich-Institut für Kunstwissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald); **Bauakademie Gesellschaft für Forschung, Entwicklung und Bildung mbH**, Berlin; **Beuth Hochschule für Technik Berlin** (Die Präsidentin, Prof. Dr. Monika Gross); **Jürgen Bischoff** (Bischoff & Compagnons, Berlin); **Wilhelm von Boddien** (Geschäftsführer des Fördervereins Berliner Schloss e.V., Berlin); **Prof. Dr. Horst Bredekamp** (Professor für Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität, Berlin); **Bürgerforum Historische Mitte Berlin**; **Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) – Landesverband Berlin**; **Christian-Peter-Beuth-Gesellschaft e.V.**, Berlin; **Michael S. Cullen**, Berlin, (Historiker / Journalist und Publizist); **Dr. Pascal Decker** (Rechtsanwalt / Partner dtb rechtsanwälte, Berlin); **Dipl.-Ing. Min. a.D. Reinhold Dellmann** (Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau Berlin-Brandenburg, Berlin); **Stefan Evers**, Berlin, (Mitglied des Abgeordnetenhauses / Stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion / Sprecher für Stadtentwicklungspolitik); **Forum Stadtbild Berlin e.V.**; **Dr. Doris Fouquet-Plümacher**, Berlin, (Bibliotheksdirektorin i.R.); **Gesellschaft Historisches Berlin e.V.**; **Wieland Giebel**, Berlin, (Geschäftsführer Wieland Giebel Buch GmbH); **Dipl.-Ing. Peter Grosch**, Berlin, (Mitglied im BDB / Vorstandsmitglied der Architektenkammer Berlin); **Daniel Guggenbühl**, Brüssel, (Abteilungsleiter der Europäischen Kommission a.D.); **Michael Halstenberg**, Düsseldorf, (Rechtsanwalt / Ministerialdirektor a.D.); **Dr. Volker Hassemer** (Senator a.D. / Vorsitzender Stiftung Zukunft Berlin); **Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.**, Berlin; **Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft e.V.**, Neuruppin / Berlin; **Martin Klette**, Ostseebad Binz, (Dipl. Museologe); **Dr. arch. Clemens F. Kusch**, Venedig, (Geschäftsführer FS HUF PG Franco Stella - Berliner Schloss / Humboldt-Forum Projektgemeinschaft GbR, Berlin); **Carl-Gotthard-Langhans-Gesellschaft Berlin e.V.**, Berlin; **Dr. Uwe Lehmann-Brauns**, Berlin, (Rechtsanwalt / MdB); **Dipl.-Ing. Peter Lindow**, Berlin, (ehem. Geschäftsführer der Baufirma Lindow & Co., Berlin); **Ursula Lindow**, Berlin, (Dipl.-Betriebswirtin); **Udo Marin**, Berlin, (Geschäftsführer des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller –VBKI–); **Dr. Gernot Moegelin** (Geschäftsführer der KapHag Architektur und Baugesellschaft mbH, Berlin); **Dr. Armand Van Nimmen**, Wien, (Wirtschaftswissenschaftler); **Dr. Jane Van Nimmen**, Wien, (Kunsthistorikerin); **Susan Peik-Dickey** (Vorsitzende der Friends of Schinkel, Cambridge / USA); **Dr. Ing. habil. Goerd Peschken**, Berlin, (Prof. für Baugeschichte i.R.); **Arno Pluschke** (ehem. Projektleiter Dt. Stadt- u. Grundstücksentwicklungsges., Berlin); **Dipl.-Kfm. Jürgen Rauscher**, Erkrath, (Bankdir. a.D. / Steuerberater); **Dr.-Ing. Heinz-Jörg Reiher** (Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung Deutscher Schinkelpreisträger e.V., Berlin); **Dr.-Ing. Monika Reiher**, Berlin, (Architektin); **Dipl.-Ing. Manfred Rettig**, Berlin, (Kuratoriumsmitglied in der Stiftung Berliner Schloss- Humboldtforum), **Edzard Reuter**, Stuttgart, (Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz AG a.D. / Ehrenbürger von Berlin); **Dipl.-Ing. Richard Röhrbein**, Berlin, (Stadtbaudirektor in Potsdam a.D.); **Dipl.-Phil. Anne Schäfer-Junker**, Berlin, (Orts-Chronistin von (13127) Französisch Buchholz); **André Schmitz**, Berlin, (Staatssekretär für Kultur / Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten a.D.); **Dr. sc. Heinz Schönemann**, Potsdam, (Kunsthistoriker, Stiftungskonservator a. D.); **Prof. Dr. Heinrich Schulze Altcapenberg**, Berlin, (Direktor Kupferstichkabinett Staatliche Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz); **Ulrich Seidler**, Berlin, (Mitglied des Vorstands der Karl-Friedrich-Schinkel-Gesellschaft, Neuruppin / Berlin); **Dr. Hans-Ulrich Seidt** (Botschafter, Chefinspekteur des Auswärtigen Amts); **Prof. Dipl.-Ing. Hartmut Stechow**, Bremen, (Architekt, Institut Architektur und Städtebau Oldenburg (IASO)); **Prof. arch. Franco Stella**, Vicenza, (FS HUF PG Franco Stella - Berliner Schloss / Humboldt-Forum Projektgemeinschaft GbR, Berlin); **Dipl.-Ing. Rupert Stuhlemmer** und **Dipl.-Ing. York Stuhlemmer**, Berlin, (Architekturbüro für Denkmalpflege); **Dr. Jan Stöß** (bis April 2016 Vorsitzender des Landesverbands Berlin der SPD); **Technische Universität Berlin** (Prof. Dr. Jörg Steinbach, Präsident bis 31.03.2014), **Dr. h.c. Wolfgang Thierse**, Berlin, (Präsident des Deutschen Bundestages a.D.); **Dipl.-Ing. Annette-Maria Toeffling-Keller**, Berlin, (Architektin, Vorsitzende der Werner-Viktor Toeffling-Stiftung); **Klaus Jürgen Velke**, Berlin, (Vorstandsvorsitzender der Ges. Berliner Schloss e.V.); **Vereinigung Deutscher Schinkelpreisträger e.V.**, Berlin; **Wirtschaftsverband Brandschutz e.V.**, Leiningen, (Dr. Dr. h.c. Peter Spary, Geschäftsführendes Präsidialmitglied); **Gerwin Zohlen**, Berlin, (Publizist und Architekturkritiker)





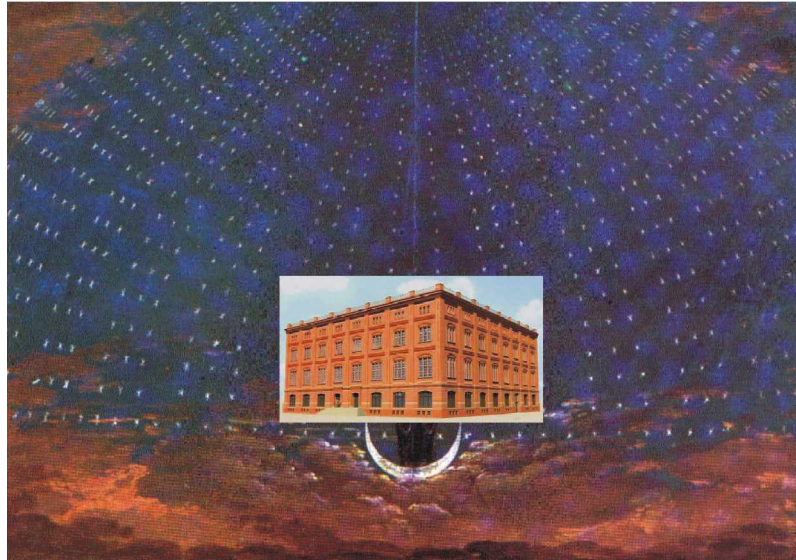
# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

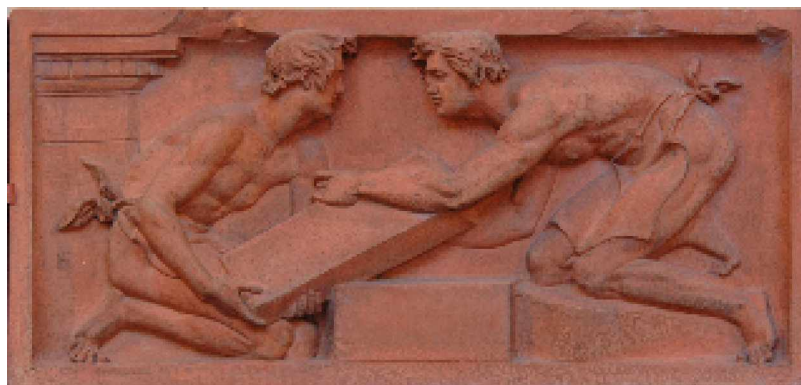
**FI 17/ (17)**

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



***Dies Bildnis ist bezaubernd schön“***

*Bühnenbild (Zauberflöte) mit dem Digitalen  
Modell der Bauakademie*



*3. Fenster 1. OG links: „Grundsteinlegung“ (beschädigt),  
Friedrichswerdersche Kirche,  
Inv.-Nr. 8, Foto: A. Hoferick*

*„Historisches ist nicht, das alte allein festzuhalten oder zu wiederholen, dadurch würde die Historie zu Grunde gehen, historisch handeln ist das, welches das Neue herbeiführt und wodurch die Geschichte fortgesetzt wird.“*

*(Schinkel, Architektonisches Lehrbuch, Seite 232)*



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

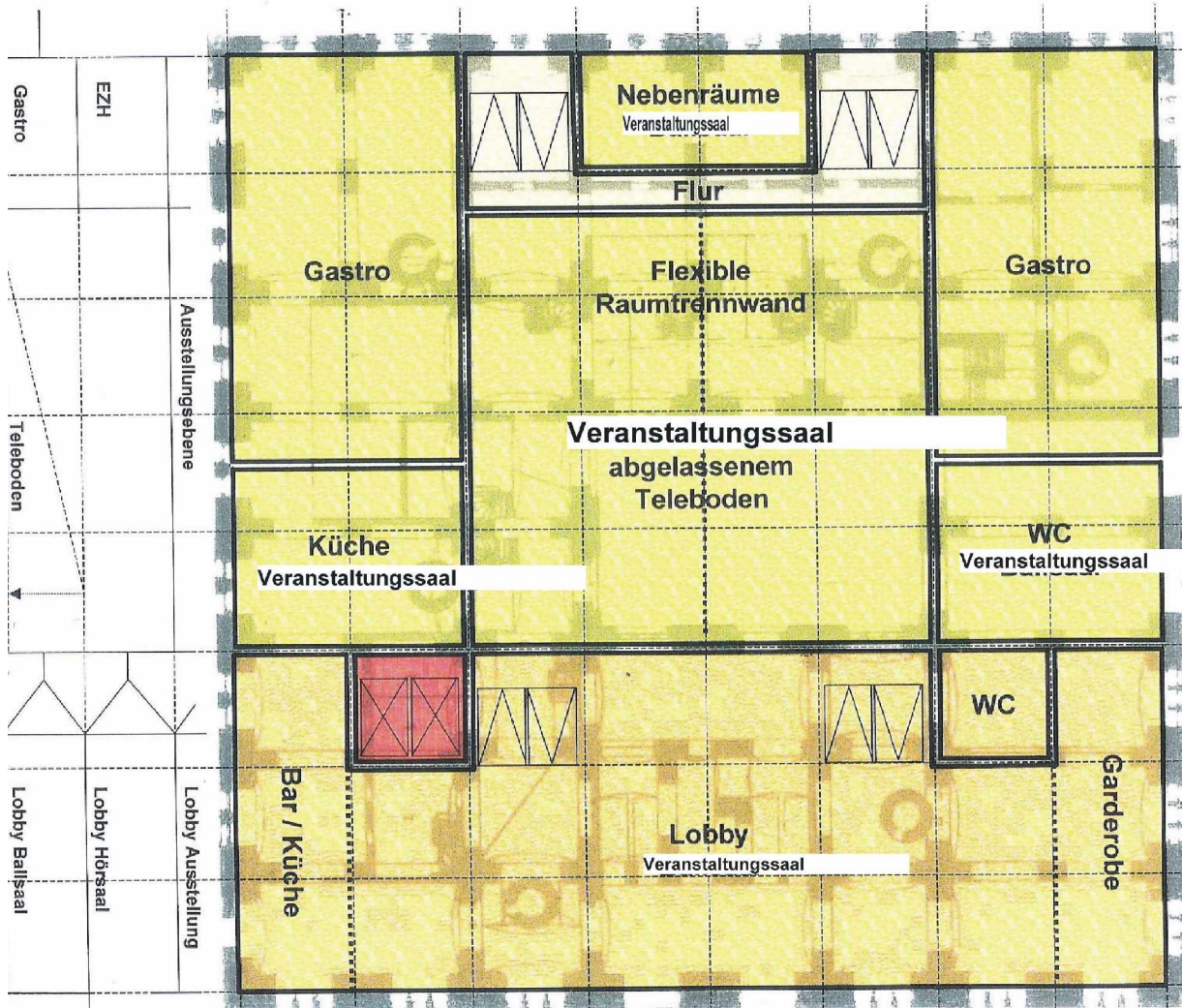
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FII 1/ (5)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

### 1.2.3 1.2.6 WEITERE RAUMEINTEILUNG IN DEN GESCHOSSEN



### Nutzungsstudie

#### Sockelgeschoss

- d) Multifunktionssaal: ca. 800 m<sup>2</sup>
- e) Lobby und Foyer: ca. 850 m<sup>2</sup>
- f) Gastronomie / Einzelhandel: 450 m<sup>2</sup>





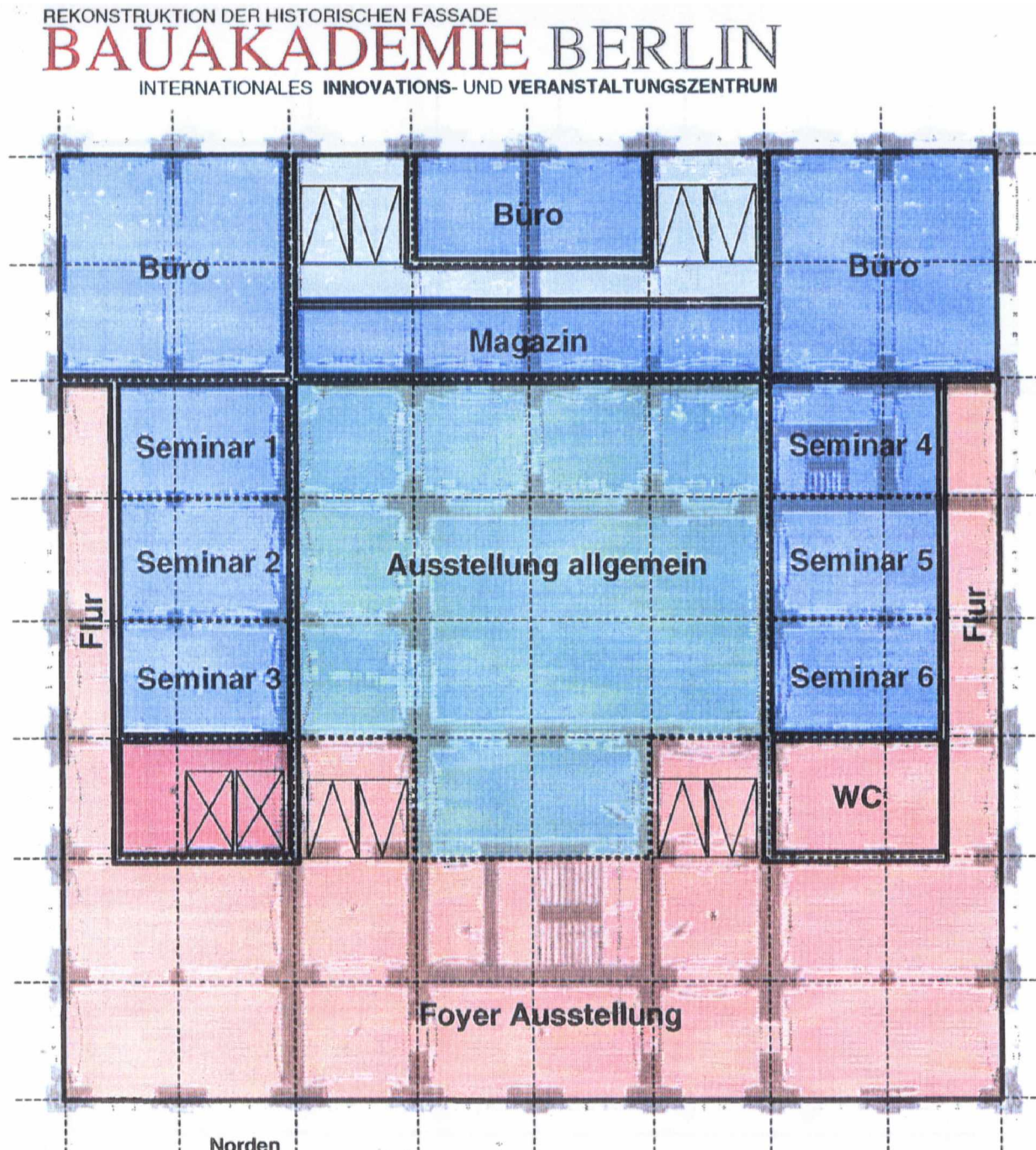
# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄRÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FII 2/ (5)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



### Nutzungsstudie

#### 1. Obergeschoss (Ebene 1)

- g) Seminarräume ca. 500 m<sup>2</sup>
- h) Büroräume / Foyer: ca. 400 m<sup>2</sup>
- i) Ausstellungsräume / Foyer: ca. 1.200 m<sup>2</sup>





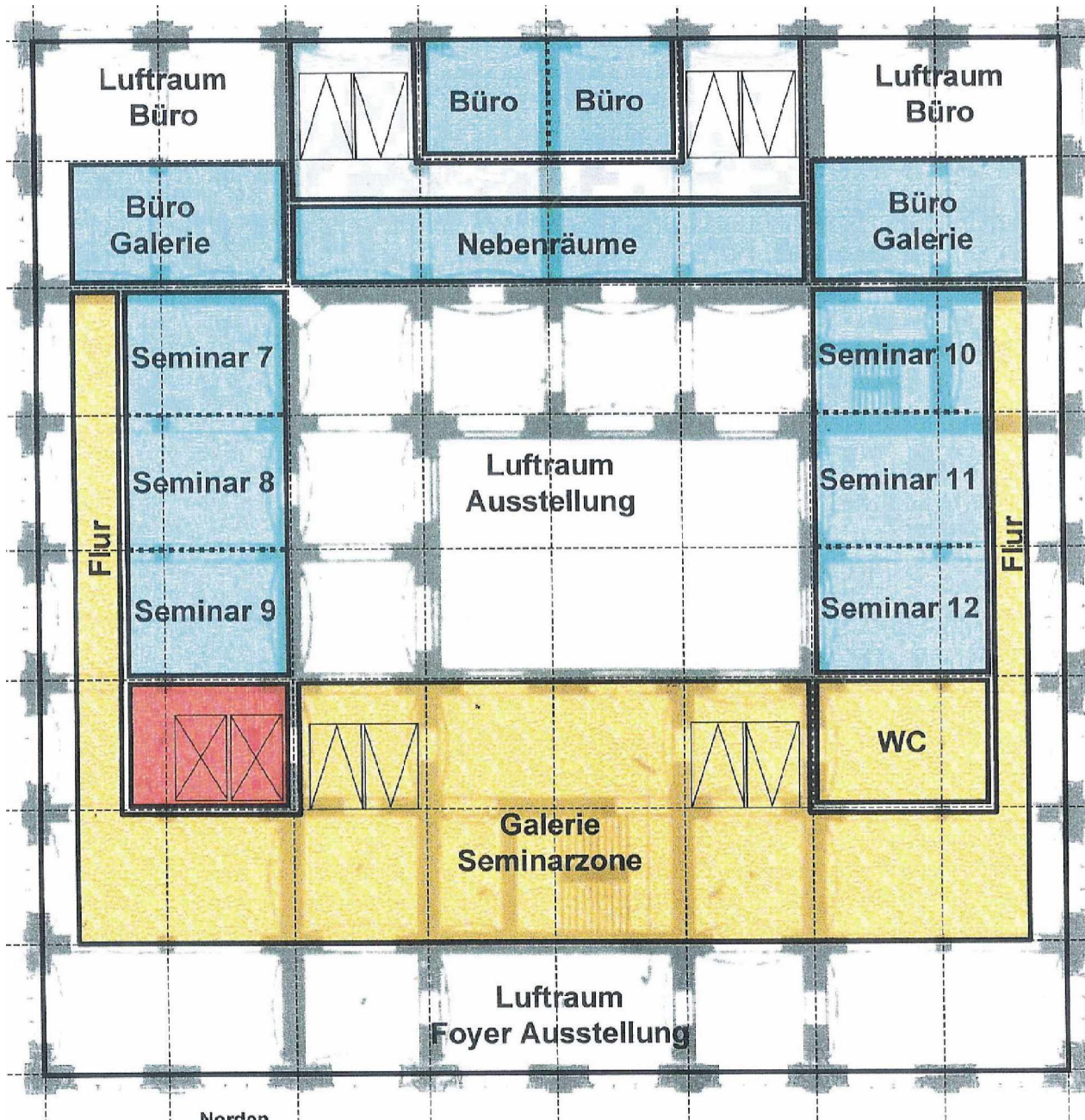
# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FII 3/ (5)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



### Nutzungsstudie

#### 1. Obergeschoss (eventuell Ebene 2)

- j) Seminarräume ca. 400 m<sup>2</sup>
- k) Büroräume: ca. 300 m<sup>2</sup>
- l) Galerie: ca. 400 m<sup>2</sup>





# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

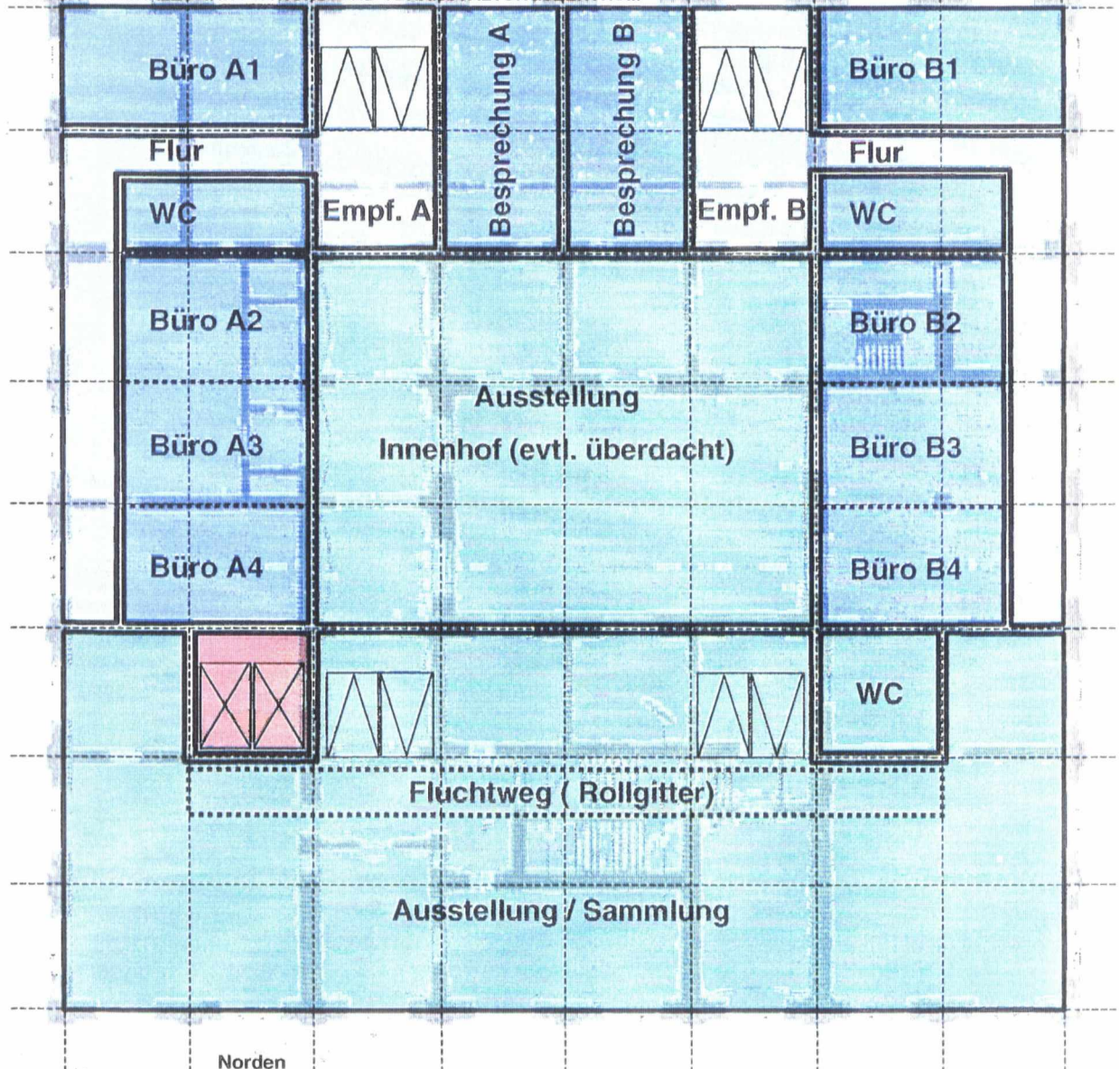
BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

FII 4/ (5)

## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

REKONSTRUKTION DER HISTORISCHEN FASSADE  
**BAUAKADEMIE BERLIN**  
INTERNATIONALES INNOVATIONS- UND VERANSTALTUNGSZENTRUM



### Nutzungsstudie

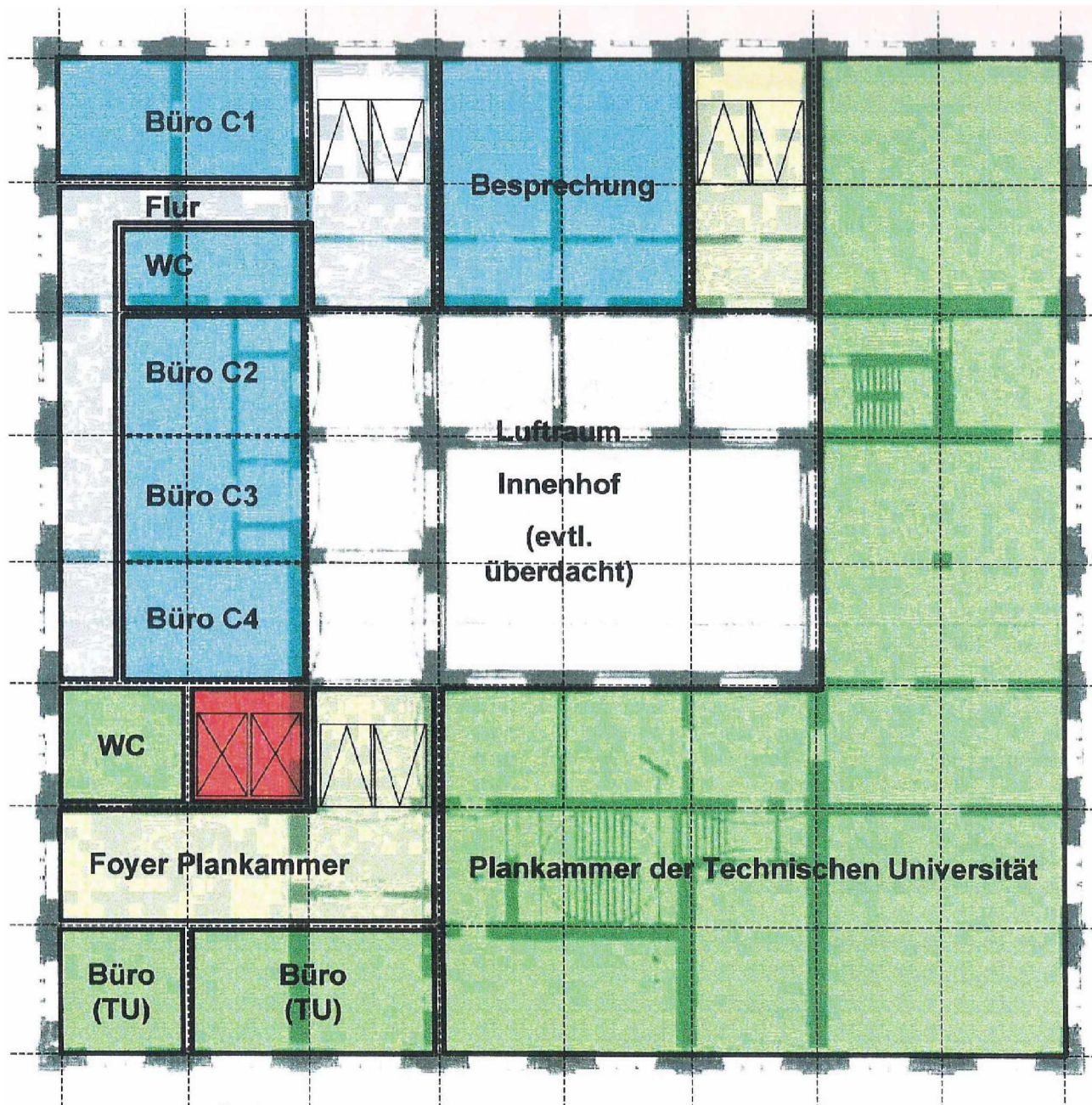
#### 2. Obergeschoss

- m) Ausstellungsräume: ca. 850 m<sup>2</sup>
- n) Büroräume: ca. 850 m<sup>2</sup>
- o) Innenhof: ca 400 m<sup>2</sup>





## WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE



### Nutzungsstudie

#### 3. Obergeschoss

- p) Ausstellungsräume: ca. 1.150 m<sup>2</sup> (TU = Platzhalter)
- q) Büroräume: ca. 550 m<sup>2</sup>



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

**FIII 1/ (2)**

Berlin-Wannsee, den 24. April 2017 (BMUB 12 / 3.5.3017)

## **10) WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE (Textfassung)**

### **A) Einleitung**

#### **A1) Engagement des Fördervereins Bauakademie**

Der Förderverein Bauakademie engagiert sich seit 1994

- für den Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie in originalgetreuer Rekonstruktion der historischen Fassaden, damit die Bauakademie äußerlich wieder so entsteht wie sie bis zur Teilerstörung im Zweiten Weltkrieg bestand,
- für die Nutzung durch ein *Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum* orientierenden Innenausbau bei Berücksichtigung der Schinkelschen Proportionen und Raster, ,
- in Fortschreibung der Ideen Beuths und Schinkels für die Bildung des Schinkelforums, einem internationalen Zentrum in der Bauakademie zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch in den interdisziplinären Gebieten der Wertschöpfungskette Bauen.

Weiteren Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen soll das Gebäude zur Nutzung offen stehen. Dazu würde die wieder zu begründende Institution Bauakademie gehören.

#### **A2) Errichtungsstiftung Bauakademie / Gesellschaft planen-bauen 4.0 GmbH**

Der Förderverein Bauakademie hat zusammen mit dritten Interessierten im Jahr 2011 ergänzend die gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie gegründet. Nach der Sicherstellung der Finanzierung der Baukosten durch die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestags bezieht sich die Errichtungsstiftung auf den späteren Betrieb der Bauakademie.

Seit dem Jahr 2016 ist der Förderverein Bauakademie Mitglied in der Gesellschaft „Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauen und Betreibens“ –.planen-bauen – 4.0 –.

### **B) Wiederaufbau der Bauakademie und Nutzung**

#### **B1) Gebäude**

Die Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel gehört zu den bedeutendsten Gebäuden der deutschen Architektur im 19. Jahrhundert zur Schwelle der Moderne. Das Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt. Eine begonnene Rekonstruktion wurde nicht beendet. Als Folge der Stadtplanung wurde die Bauakademie 1962 abgebrochen.

Der Förderverein Bauakademie tritt für den Wiederaufbau des Gebäudes ein. Die Fassaden sollen, da sie im Laufe der Zeit unverändert blieben in historischer Genauigkeit entstehen. Dem Innenausbau müssen die konstruktiven Raster und Proportionen der Planung Schinkels und Lucaes zu Grunde liegen. Soweit es geht sollen in Abhängigkeit der künftigen Nutzung historische Räume rekonstruiert werden.

K. F. Schinkel hat den Bau der Bauakademie als seine Vision von modernem Bauen verwirklicht. Genau das sollte beim Wiederaufbau der Bauakademie heute auch Ziel unter Anwendung moderner digitaler Technologien beim Planen, Bauen und Betreiben sein (Stichworte: Building Information Modeling (BIM) und Design Thinking).

#### **B2) Nutzung (Schinkelforum)**

Das Gebäude soll vom Schinkelforum als *Internationales Innovations-, Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum als wissenschaftliches Denkzentrum des Bauens* genutzt werden.

In Fortschreibung zu ihrer Entstehungszeit soll die Bauakademie als weltweit einmaliges Forum für nachhaltiges Bauen dienen.





Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

## **FIII 2/ (2)**

Die Hauptaufgabe bestünde in der Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Folgen der Digitalisierung für den energieökonomischen Wandel. Dies wirkt sich auf die Entwicklung nachhaltiger Bauprodukte und damit auf die Wertschöpfungskette in Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie aus. Die Institution Bauakademie soll sich zu einem internationalen Ort interdisziplinärer innovationsorientierter Zusammenarbeit weltweit führender Einrichtungen der Bauwissenschaft und Bauwirtschaft entwickeln und Beiträge liefern für die Beherrschung des Klimawandels, für die Bewältigung der Energiewende und für die Gestaltung der Stadt-, Regional- und Umweltentwicklung.

Die künftige Bauforschung muss Lösungsansätze wissenschaftlich weitsichtig und vor allem im Kontext mit vielen anderen Forschungsdisziplinen wie der Soziologie, Ökonomie und Informatik sowie der Land-, Wasser- und Energiewirtschaft, um nur einige zu nennen, erarbeiten. Zur Bewältigung dieser Komplexität bedarf es einer interdisziplinär agierenden Forschungsinstitution, die auch als Berater der Politik frei von wirtschaftlichen Interessen fungiert und selbstverständlich die Begabtenförderung sowie die Herausbildung junger Wissenschaftler zum Ziel hat.

### **B3) Betrieb der Bauakademie**

#### **B3.1) Stiftung**

Die *Stiftung „Bauakademie Karl Friedrich Schinkel zu Berlin“* sollte auf Vorschlag des Fördervereins und der Errichtungsstiftung Bauakademie den Wiederaufbau und den öffentlichen Betrieb des Gebäudes übernehmen. Der Förderverein Bauakademie bietet an, seine Erfahrungen in der Stiftungsarbeit in das weitere Bauakademiegeschehen einzubringen. Die gemeinnützige Errichtungsstiftung Bauakademie arbeitet seit 2011. Sie bezieht sich jetzt nach Darstellung der Finanzierung der Baukosten auf die Nutzung des Gebäudes.

#### **B3.2) Betreiber der wieder aufgebauten Bauakademie**

Den Betrieb der Bauakademie sollte eine gemeinnützige Gesellschaft eigenverantwortlich übernehmen, die von der öffentlich rechtlichen Bauakademiestiftung verwaltet wird. Als Partner für die Nutzung kommen insbesondere Universitäten, Fortbildungseinrichtungen für den Baubereich im umfassenden Sinn, Bundesministerien und Senatsverwaltungen, Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft sowie sonstige Dritte in Frage.

### **C) Weiter vorliegende Unterlagen und Aktivitäten**

- Kompendium mit Vorschlägen zum Wiederaufbau, der Nutzung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen,
- ein Satzungsentwurf für Aufgaben und Arbeitsweise einer Betreibergesellschaft,
- Stein- und Terrakotta-Adoption für die Fassaden der Bauakademie; eine erste kleine Tranche wurde seinerzeit für die Errichtung der gemauerten Musterfassade verwendet,
- Artikel: „Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie?“,
- Satzungsentwurf für eine Institution (Bau)-Akademie. Die Struktur und Arbeitsweise einer derartigen Akademie (*Wissens- und Forschungsgemeinschaft Bauakademie e.V.*) orientiert sich an derjenigen der *Deutschen Akademie der Naturforscher e.V.* (Leopoldina) in Halle/Saale. Eine Akademiesatzung wurde erarbeitet und mit der Leopoldina abgestimmt.

### **E) Schlussbetrachtung**

Das Innovations-, Ausstellung-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum in dem Schinkelforum des wieder aufgebauten Gebäudes der Bauakademie

- soll sich zu einem *Internationalen Zentrum für die verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der „Digitalen Revolution (4.0)“* entwickeln,
- soll der Wissensvermittlung und des Wissensaustauschs in den interdisziplinären Bereichen der Wertschöpfungskette Bauen mit den Gebieten Architektur, Ingenieurbaukunst, Wohnungs- und Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung und Immobilienwirtschaft dienen
- und Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen auch für temporäre Ausstellungen zur Verfügung stehen.





## FIV 1/ (3)

### WIEDERAUFBAU UND NUTZUNG DER SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE

#### 11) BRAUCHT DEUTSCHLAND EINE INSTITUTION BAUAKADEMIE“? (24. April 2017)



*Bauakademie, Foto 1930, Förderverein / Messbildanstalt*

Nun ist wohl die Entscheidung zum Wiederaufbau der Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel gefallen. Der Haushaltsausschuss des Bundes schlägt vor, dafür 62 Millionen Euro zur Verfügung zu stellen und bekennt sich somit zur historischen Mitte von Berlin. Mit der Errichtung des Gebäudes erhebt sich natürlich zugleich die Frage nach seiner Nutzung und dem Aufbau einer Institution zur Förderung der Bauwissenschaft und der Baukultur in unserem Land.

Will man diese Frage beantworten, ist es notwendig, zunächst einen Blick zurück in die Geschichte der Akademie zu werfen, reicht sie doch zurück bis in das 18. Jahrhundert. Die Entwicklung der Städte und der Bau aller Arten von Gebäuden zählten zu den wichtigsten Aufgaben des aufstrebenden Preußens. Und so war nur logisch, dass der preußische König Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1799 das Statut der Königlich-Preußischen Bauakademie zu Berlin erlassen hat.

Im Jahre 1836 erhielt die Bauakademie nach einem Entwurf von Karl. Friedrich Schinkel ihr eigenes Gebäude neben der Friedrichswerderschen Kirche und dem Schleusen- oder Kupfergraben. Von 1873-1879 war die Bauakademie eine selbstständige Lehranstalt, die insbesondere all jenen Anforderungen Rechnung trug, die aus der schnellen Entwicklung des Bauwesens sowie der sich daraus ergebenden Notwendigkeit einer Spezialisierung und Vertiefung der Ausbildung hochqualifizierter Baufachleute, insbesondere auf technisch-konstruktivem Gebiet, resultierten

Bereits in den Jahren nach 1880 hatte die Preußische Akademie des Bauwesens, deren Mitglieder durch die Regierung berufen wurden, eine beratende Funktion\*. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde im Jahre 1951 durch die Regierung der DDR die „Deutsche Bauakademie zu Berlin“ wieder gegründet. Sie war zunächst vorwiegend baukünstlerisch orientiert. Das Plenum hatte eine beratende Rolle. In den angegliederten Meisterwerkstätten, die von Architekten geleitet wurden, wurden Projekte für den Wiederaufbau kriegszerstörter Städte realisiert.

In den 1960-iger Jahren verlagerte sich das Schwergewicht der Aufgaben der Bauakademie zunehmend auf die Ingenieurwissenschaften zur Durchsetzung der Industrialisierung des Bauwesens in der DDR. In Umsetzung des Einigungsvertrages wurde die Bauakademie der DDR in den 1990iger Jahren schrittweise aufgelöst.

\*) Allerhöchster Erlaß vom 7. Mai 1880, betreffend die Aufhebung der technischen Baudeputation und die Errichtung einer Akademie des Bauwesens; in: F. Münchgesang, Das Bauwesen: Staatsbauverwaltung – Baurecht – Baupolizei, Springer Verlag 1904, S. 6.



# FÖRDERVEREIN BAUAKADEMIE

BAUAKADEMIE: INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR DIE NACHHALTIGE GESTALTUNG VON LEBENSÄÄUMEN

Glienicker Straße 36, D-14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, Fax: +49 30 80 60 21 74, foerderverein-bauakademie@itskom.net

## FIV 2/ (3)

Soweit die kurze Skizze zur Geschichte der Institution Bauakademie . Man könnte die Sache Bauakademie ad acta legen und damit der gesamten deutschen Bau- und Immobilienwirtschaft signalisieren, dass Bauen in Deutschland und der Welt in seiner Bedeutung kein aktuelles Thema mehr ist, für das es lohnen würde, sich praktisch, inhaltlich und intellektuell auseinanderzusetzen.

Doch immer wieder flammt die Diskussion um die Notwendigkeit einer Institution Bauakademie auf. Bereits 1992 setzen sich Vertreter aus verschiedenen Gebieten der Architektur und des Städtebaus, der Politik und der Wirtschaft, der Publizistik sowie der Ingenieurwissenschaften auf der Constructa in Hannover mit der Frage „Braucht Deutschland eine Institution Bauakademie?“<sup>1</sup> auseinander.

Und auch in Verbindung mit der Diskussion um den Wiederaufbau des Gebäudes der Bauakademie wurde diese Frage immer wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Worin liegt die Ursache dafür?

Wir leben in einer Welt, deren ökologisches Gleichgewicht gefährdet ist, deren Bevölkerungswachstum dazu führt, dass Menschen hungern müssen und in menschenunwürdigen Wohnverhältnissen ihr Leben fristen, deren Städte explodieren und deren Gebäude durch den Ausstoß von Treibhausgasen einen großen Teil der Erderwärmung verursachen. Fragt man danach, wer sich um diese Probleme national oder international kümmert, werden zwar viele Namen genannt, eine zentrale Institution, die diese Probleme als eine Art „Denkfabrik“ analysiert, aufbereitet und Lösungskonzepte entwickelt, losgelöst vom aktuellen Tagesgeschehen, ist aber nicht erkennbar. Gewiss, es gibt eine Bundesstiftung Baukultur, es gibt viele Forschungsinstitute, UN-Gremien, Hochschulen und Universitäten, die sich um viele Detailfragen kümmern, aber eine Gelehrteninstitution, wie es sie beispielsweise in Form der von der Bundeskanzlerin in den Rang einer Nationalen Akademie der Wissenschaften gehobenen „Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina“ gibt, ist nicht darunter. Allerdings wurde bereits im Jahr 1992 auf der Constructa die Forderung erhoben, „dem hochwertigen disziplinären Netz der universitären Einrichtungen der Forschungslandschaft einen ebenso hochwertigen interdisziplinären Partner zur Seite zu stellen.“<sup>2</sup> Leider ist man diesem Ziel in den vergangenen 25 Jahren keinen Schritt näher gekommen.

Seither sind die von den Bauleuten bereits damals angesprochenen Herausforderungen jedoch nicht kleiner geworden und haben im neuen Jahrtausend infolge der Globalisierung und durchgehenden Digitalisierung der Produktion, des Klimawandels, der weltweiten Migration eine neue Dimension und gesellschaftliche Relevanz erhalten<sup>3</sup>. Und das sowohl in technisch-technologischer und sozialökonomischer als auch städtebaulich-architektonischer Hinsicht.

Die bisher geäußerten Vorschläge zur Nutzung des nun neu zu errichtenden Gebäudes der Bauakademie erscheinen sehr einseitig auf eine Architekturdiskussion gerichtet. Es ist richtig, dass diese Akademie auch ein Ort der Auseinandersetzung mit beliebiger Architektur sein muss, aber viel wichtiger ist, dass sie ein Ort der Diskussion über die Gestaltung der erforderlichen Voraussetzungen für Produktivität, Effektivität und steigende Effizienz des Bauens als gesellschaftspolitischen Prozess ist.

---

<sup>1</sup>) Pro Bauakademie, Dokumentation der Diskussion auf der Constructa '92 am 8. Februar 1992 in Hannover.

<sup>2</sup>) E. Hampe, Pro Bauakademie, Dokumentation der Diskussion auf der Constructa '92 am 8. Februar 1992 in Hannover, S. 35.

<sup>3</sup>) vgl. WBGU – Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2016): Der Umzug der Menschheit: Die transformative Kraft der Städte. Berlin: WBGU.



## FIV 3/ (3)

Die in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu erwartenden Aufgaben werden völlig neue Anforderungen an das Bauwesen der Industrienationen und ihres kooperativen Zusammenwirkens stellen. Berücksichtigt man die sich weltweit vollziehende Veränderungen und ihre Wirkungen, so kann man die Beantwortung der Frage nach der Notwendigkeit einer Neugründung der Institution Bauakademie nur aus der Perspektive des uns in den nächsten Jahrzehnten bevorstehenden nationalen und internationalen Wettbewerbes heraus beantworten. Denn bei der Größe, Komplexität und Tragweite der weltumspannend geforderten Problemlösungen werden deren wissenschaftliche Durchdringung künftig auch zu einer der wichtigsten Voraussetzungen des volkswirtschaftlichen und unternehmerischen Erfolges der Bau- und Immobilienwirtschaft unseres Landes werden.

Lösungsansätze sind aber wissenschaftlich weitsichtig und vor allem im Kontext mit vielen anderen Forschungsdisziplinen wie der Soziologie, Ökonomie und Informatik (Stichwort: 4. Industrielle Revolution) sowie der Land-, Wasser- und Energiewirtschaft, um nur einige zu nennen, zu erarbeiten. Die Sicherung des dafür unbedingt erforderlichen Erkenntnisvorlaufes für effizientes Handeln könnte nicht nur im Hinblick auf Baustrukturen und Bautechnologien für das Habitat, sondern auch für die Sicherung komplexer baulicher Grunderfordernisse von standortbedingten Ansiedlungen wie Wasser, Energie und Versorgung, Infrastruktur und Beschäftigung, Hygiene und Gesundheitswesen, am besten unter Nutzung einer Kollaborationsplattform von einer „Bauspezifischen Wissenschaftsakademie“ im Verbund mit adäquaten Forschungseinrichtungen anderer Industrienationen, geleistet werden.

Wohnen, Arbeiten und Leben auf dem Planeten Erde im 21. Jahrhundert erfordert es, grundlegend neue Ideen zu entwickeln. Das „Bauen“ als Synonym für unsere bebaute Umwelt im Sinne eines nachhaltigen Bauens wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Notwendigkeit der Schaffung einer Organisation des gezielten Zusammenwirkens der führenden Fachkräfte des Bauwesens, die als berufende Akademiemitglieder Innovationsthemen aufgreifen und wissenschaftlich begründete Vorschläge für die stete Weiterentwicklung von Effizienz, Produktivität und Kultur des Bauens aus nationaler und internationaler Sicht unterbreiten, sollte deshalb von Grund auf neu durchdacht und bewertet werden. Die Hauptaufgabe der neuen Institution Bauakademie würde in der Gewinnung wissenschaftlich begründeter Aussagen über die Konsequenzen der Digitalen Revolution für den energieökonomischen Wandel nachhaltiger Bauprodukte und effizienter Wertschöpfungsketten in innovationsorientierten Unternehmen der Bau- und Baustoffindustrie incl. der Immobilienwirtschaft bestehen.

Es würde sich auszahlen, intellektuell, aber auch ökologisch und ökonomisch.

Prof. Dr. Karin Albert / Prof. Dr. Willi Hasselmann (Förderverein Bauakademie / Errichtungsstiftung Bauakademie)  
Prof. Dipl.-Kfm. Kai Kummert (Dekan Fachbereich Architektur und Gebäudetechnik der Beuth Hochschule für Technik Berlin )

Kontakt für weitere Informationen: siehe Seite 1 und Frau Prof. Dr. Karin Albert Förderverein Bauakademie und Geschäftsführerin BAUAKADEMIE, Beratung, Bildung und Entwicklung GmbH - Institut an der Beuth Hochschule für Technik Berlin -, Alexanderstr. 9, D-10178 Berlin, Tel.: + 49 30 54 99 75-0, Fax: + 49 30 54 99 75-19 info@bauakademie.de www.bauakademie.de



**FV**

## **BAUAKADMIE KARL FRIEDRICH SCHINKEL ZU BERLIN**

**INTERNATIONALES WISSENSCHAFTS- UND INNOVATIONSZENTRUM FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DES BAUWESENS UND DER BAUWIRTSCHAFT**

### **12) AUSBLICK**

**Die wieder errichtete Bauakademie soll eine „Denk- und Kreativfabrik“ sein, die Wissenschaft und Kunst, Forschung und Lehre, Theorie und Praxis unter einem Dach vereint.**

- **Sie soll sich zu einem internationalen Zentrum für eine verantwortungsbewusste Gestaltung von Lebensräumen im Zeitalter der durchgehenden Digitalisierung entwickeln.**
- **In ihr sollen vertreten sein alle öffentlich-rechtlichen und privaten Institutionen, die der Erfüllung des Anspruchs der Bauakademie auf höchstem Niveau dienen.**
- **Für ihre interne Arbeit, ihre Ausstrahlung und ihre Wirkung in und mit der Öffentlichkeit soll sie Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Konferenzzentrum sein.**
- **Sie soll damit der Forschung, dem Wissensaustausch und der Wissensvermittlung im Bauwesen und in den interdisziplinären Bereichen der Wertschöpfungskette Bauen mit den Gebieten Architektur, Ingenieurbaukunst, Bau- und Immobilienwirtschaft, Wohnungs- und Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung dienen.**

**Anderen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen soll sie für temporäre Nutzungen und Ausstellungen zur Verfügung stehen.**



*1. OG, 6. Fenster (Mitte:) Denkstein mit preußischem Adler und Jahreszahl 1832“, früher Friedrichswerdersche Kirche Foto: A. Hoferick,*